



GLAUBE UND FREIHEIT ●

Zeitschrift der Gemeinde der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig Nr. 1–2025



© fotofacod

Rückblick • Lichtfest 2024

Vorfreude • auf die Winterrüstzeit in Oberweitz

Einladung • zur Diakonischen Konferenz 2025

KEIN RAUM IN DER HERBERGE?

Zu vielen Krippenspielen gehört die Szene der Herbergssuche: wie Maria und Josef in Bethlehem eine Unterkunft suchen – und fast alle sie abweisen:

»Alles belegt hier!« Rumms – Tür zu!
»Lange Reise hinter euch? Ist doch nicht mein Problem!« Wamm – Tür zu!
»Könnt ihr wenigstens ordentlich zahlen? Nein? Dachte ich mir doch!« Peng – Tür zu!
»Nachkomme von König David? Haha – kann ja jeder behaupten!« Krach – Tür zu!

»Ihr bekommt ein Kind? Das hat mir gerade noch gefehlt!« Quiiitsch – Tür fast zu ... »Na jaaaa, wenn's unbedingt sein muss, dann nehmt halt den Stall ...!«

Maria legte das Kind in eine Krippe, so schreibt der Evangelist Lukas, denn sie

hatten sonst keinen Raum in der Herberge (Lk 2, 7). Lukas' Erzählung lässt an Bethlehem als eine Stadt im Ausnahmezustand denken: durch eine riesige Reisewelle zur römischen Volkszählung so überfüllt wie die Leipziger City an Adventssamstagen – da kann man sich die Geschichte der frustrierenden Herbergssuche gut ausmalen. Und klar, dass in vielen Krippenspielen der harteherzige Wirt schlecht wegkommt, der für Gottes Sohn so gar keinen Platz hat!

Oder könnte sich die Szene so abgespielt haben? »Tut mir furchtbar Leid, ihr seht ja, was hier los ist! Oh nein, das Kind kommt? Na gut, kommt erstmal rein, auch wenn's eng ist – Ihr da drüben, könnt ihr ein bisschen zusammenrücken? Da hinten bei den Tieren ist

noch ein Eckchen ... Mal sehen, ob ich noch irgendwo eine Decke auftreiben kann – geht es so?«

Dann hätte die Krippe, die zum Bettchen für den neugeborenen Jesus wurde, nicht in einem abgelegenen Stall gestanden, sondern in einem überfüllten Wohnhaus, in dem Menschen und Vieh unter einem Dach lebten. Zur Zeit Jesu waren solche Häuser nicht unüblich.

»Wir haben keinen Platz, euch aufzunehmen!« das bekommen gerade viele tausende Menschen zu hören, die nach Europa kommen wollen, weil sie in Syrien, Afghanistan, Iran oder wo auch immer sie herkommen, um Leib und Leben fürchten. Oder auch, weil sie aus Elend und Aussichtslosigkeit in ein besseres Leben flüchten wollen.

Im Moment sind es weniger als in den Vorjahren – und erst recht viel weniger als vor neun Jahren, als viele hunderttausend nach Deutschland flüchteten und die Kanzlerin zuversichtlich meinte: »Wir schaffen das«, sie aufzunehmen, zu versorgen und bei der Integration zu begleiten.

Und doch sehen sich viele Kommunen dadurch überfordert – das liefert Stoff für die Politik in überraschend breiter Einigkeit vieler Parteien, Migration als Hauptproblem darzustellen und populistisch zu fordern: Wir können nicht noch mehr Leute unkontrolliert nach Deutschland lassen; sie sollen möglichst wenig Unterstützung bekommen, am besten das Land verlassen oder gleich draußen bleiben!

Gleichzeitig steigt die Zahl geflüchteter Menschen auf der Welt gerade dramatisch an: Im Mai 2024 zählte das UN-Flüchtlingshilfswerk 120 Millionen, die aus ihrer Heimat vertrieben worden sind: durch Krieg und Verfolgung, Klimaschäden und Hunger. Die meisten von ihnen suchen Zuflucht zunächst in anderen Regionen ihres Landes oder in Nachbarstaaten – aus Syrien zum Beispiel im Libanon. Doch auch dort ist das Leben gerade extrem unsicher ge-

worden. Und die Ressourcen sind – bei aller Gastfreundschaft – oft sehr stark begrenzt!

Die Geschichte, wie Maria und Josef in Bethlehem keine Herberge finden, kommt außer bei Lukas in keinem anderen Evangelium vor. Oder doch irgendwie: Am Anfang des Johannes-Evangeliums. Johannes berichtet zwar nicht von Jesu Geburt, aber davon, wie Gott in die Welt kommt: in seine, von ihm geschaffene Welt – und seine Geschöpfe weisen ihn ab. »Die Seinen nahmen ihn nicht auf«, steht da (Joh 1,11). Dahinter steckt viel mehr als die vergebliche Quartiersuche: Platz für Jesus, für Gottes Sohn – na sicher, das kann das Dach über dem Kopf, das Bett zum Schlafen sein, aber vor allem: dass in Kopf, Herz und Seele Platz bleibt und nicht alles von Weihnachtsglitzer, Klingelglöckchen und Dezember-Stress blockiert ist.

Auch im Matthäusevangelium kommt der kleine Jesus mit seinen Eltern in große Not: Um den Kindermord-Plänen des Königs Herodes zu entkommen, müssen sie mitten in der Nacht Bethlehem verlassen; in Ägypten finden sie schließlich Zuflucht.

Und der erwachsene Jesus erklärt später: Wer Not leidenden Menschen hilft, hilft auch mir!

So urteilt der *Menschensohn* am Ende aller Zeiten zum Beispiel danach, ob jemand Fremde aufnimmt oder nicht (Mt 25,35). »Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan«, heißt es dort – und Jesus unterscheidet hier auch nicht danach, an welchen Gott dieser Mensch in Not glaubt oder auch nicht.

Nehmt Fremde auf, wenn sie zu euch kommen, behandelt sie fair – das Thema zieht sich durch die ganze Bibel, in Gesetzen oder in Geschichten von Menschen, die ihre Heimat verlassen und woanders neu anfangen müssen. Im Hebräerbrief steht es so: »Gastfrei zu sein vergesst nicht, denn dadurch haben manche ohne ihr Wissen Engel beherbergt« (Hebr 13,2). Solche Kontakte können also in beide Richtungen segensreich wirken.

Wie also kann es gelingen, diese Bibelworte in die Tat umzusetzen, um Raum für besondere Gäste zu haben?

Friederike Ursprung

VASYL SKOMSKYI • UNSER NEUER HAUSMEISTER



Seit April dieses Jahres arbeitet Vasy Skomskiy als Hausmeister in unserer Kirche und im Gemeindehaus. Hier stellt sich der Ingenieur aus der Ukraine vor:

Mein Name ist Vasy und ich komme aus der Ukraine. Ich habe meine Familie zu Beginn des Krieges evakuiert, als sich

der Krieg ausbreitete. Ich selbst blieb aber bei der Arbeit, da ich in einer strategischen Einrichtung arbeitete – einem Wärmekraftwerk. Ein Jahr später wurde die Station von einer Rakete getroffen, aber noch war nicht alles zerstört. Bei einem weiteren Angriff drei Monate später wurde die Station völlig zerstört und ich konnte dann mit meiner Familie wieder vereint werden.

Das Wichtigste für mich ist das Wohlergehen und die Sicherheit meiner beiden Töchter und meiner Frau. Hier in Deutschland wurden wir sehr gut aufgenommen, man hat uns in allem geholfen. Besonders für Kinder ist die Anpassung etwas schwierig, aber wir lernen die Sprache und mit der Zeit wird sich alles beruhigen.

Meine Frau und ich wollten so schnell wie möglich einen Job finden, um nicht auf Hilfe angewiesen zu sein.

Ich wurde von der Gemeinde der Reformierten Kirche in Leipzig als Hausmeister angenommen. Ich komme mit der Arbeit sehr gut zurecht und hoffe, dass Sie mit mir zufrieden sind.

Darüber hinaus besuche ich parallel Deutschkurse. Wir sind der Gemeinde und dem gesamten deutschen Volk sehr dankbar für ihre Hilfe.

Leider ist die Realität – die Unsicherheit über die Zukunft!

Vasy Skomskiy

JAHRESLOSUNG 2025 • PRÜFT ALLES, BEHALTET DAS GUTE! (1. THESS 5, 21)

Der Jahreswechsel ist oft Zeit, Bilanz zu ziehen: bei Inventur und Jahresabschluss im Geschäft, oder auch bei Plänen für das neue Jahr. Was läuft gut? Was sollte ich besser verändern? Und welche Neuerung kann für mein Leben sinnvoll sein?

Die Jahreslosung macht diese Fragen zum Thema für das ganze kommende Jahr. Entstanden ist sie, als der Apostel Paulus mitbekam, wie die junge Gemeinde in Thessalonich – und wohl nicht nur dort – vielen verschiedenen Einflüssen ausgesetzt war und auch darum stritt. Da mischt er sich nicht etwa mit einem Machtwort ein, sondern rät zur Aufgeschlossenheit: *Prüft alles, behaltet das Gute!*

Wie soll das gehen mit dieser Prüfung? Woran erkenne ich das »Gute«? Vor allem, wenn es nicht um eine neue Waschmaschine oder Versicherung geht, für die ich Testberichte mit Plus- und Minuspunkten zu verschiedenen Kriterien auswerten kann?

Paulus' Rat eröffnet die Freiheit, immer wieder neue Möglichkeiten auszulo-

ten. Gleichzeitig kommt es darauf an, kritisch zu hinterfragen, welche Folgen und welchen Nutzen sie haben könnten, dann zu entscheiden und zu urteilen – und das schließlich so umzusetzen, dass das Gute auch bestehen kann!

Für die Thessalonicher ging es um Fragen von Frömmigkeit, Glauben und wie die Menschen ihn konkret lebten. Übertragen lässt es sich heute auf neue Technologien und ihre Folgen, auf die Politik im Bundestags-Wahljahr – und nach wie vor: auf Fragen von Zusammenleben und Glauben.

»Prüft alles, behaltet das Gute«, das bedeutet also Freiheit statt starrer Regeln. Es lässt auch zu, etwas auszuprobieren und wieder zu verwerfen, wenn es sich dann doch nicht als gut entpuppt. Dabei ruft die Jahreslosung auch zur Verantwortung auf, denn das »Gute« ist ja nicht einfach das, was mir gerade am besten passt. Denn auch das schreibt Paulus, in den Versen unmittelbar vor der Jahreslosung: *Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach,*



Grafik: Stelante Bahlinger, Verlag am Birnbach

füreinander und für jedermann. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch!

Friederike Ursprung

35 JAHRE FRIEDLICHE REVOLUTION • LICHTFEST 2024

Den Jahrestag der entscheidenden Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 hat Leipzig mit einem Lichtfest gefeiert: 20 Künsterteams produzierten dafür multimediale Installationen. An unserer Kirche waren viele Besucher*innen beeindruckt von der bewegenden **Ode an die Demokratie** der Frankfurter Agentur **Atelier Markgraph**. Viele nutzten die offene Kirchentür, um Ruhe zu finden und eine Kerze anzuzünden.

Friederike Ursprung

© Punctum/Alexander Schmidt



© Punctum/Alexander Schmidt



Foto: Friederike Ursprung

Gemeindefahrt 19. bis 23. März 2025

DIAKONISCHE KONFERENZ AUF BORKUM •

In den vergangenen Jahren ist regelmäßig im Herbst eine große Gruppe von Gemeindegliedern zur Diakonischen Konferenz der Evangelisch-reformierten Kirche gefahren. Die Konferenzen fanden in unterschiedlichen Gemeinden unserer Landeskirche statt. Im Jahr 2016 waren wir in Leipzig Gastgeberin.

Nachdem die Konferenzen pandemiebedingt drei Jahre nicht durchgeführt werden konnten, hat der Diakonieausschuss die Tradition im Jahr 2023 wieder aufnehmen können. Im Oktober 2023 haben sich fast 100 diakonie-interessierte Gemeindeglieder unserer Landeskirche und Mitwirkende auf Borkum getroffen und ein informatives Wochenende mit regem Austausch verbracht.

Nachdem die Diakonische Konferenz auf Borkum so gut angenommen wurde, hat der Diakonieausschuss entschieden, die Konferenzen zukünftig immer dort als Wochenend-Tagung durchzuführen.

Noch einen weiteren, ebenso wichtigen Beschluss hat der Ausschuss gefasst: Viele Jahre haben die Diakonischen Konferenzen jeweils im Herbst eines Jahres als Tagesveranstaltung stattgefunden. Dabei ergaben sich immer wieder auch Terminkollisionen mit anderen gemeindlichen oder auch landeskirchlichen Veranstaltungen, wie z. B. Erntedankgottesdienste, Rüstzeiten oder Synoden.

Der Diakonieausschuss hat daher beschlossen, die Diakonische Konferenz zu-

künftig, erstmals im Jahr 2025, im Frühjahr durchzuführen.

Dieser Einladung wollen wir von Leipzig aus gerne folgen und uns auf den Weg nach Borkum machen, wo vom 21. bis 23. März 2025 die Diakonische Konferenz stattfindet.

Damit sich die Reise mit dem Zug lohnt und wir die schöne Nordseeinsel auch richtig genießen können, wollen wir als Gruppe schon am Mittwoch, 19.03.2025 nach Emden/Borkum fahren. Die Unterbringung auf der Insel erfolgt in den Gästehäusern »Blinkfuer« und »Villa Gerhards« der Evangelisch-reformierten Kirche. Die Reisekosten betragen 200 Euro p. P. im Doppelzimmer.

Bei Interesse melden Sie sich bitte verbindlich bis zum 3. Februar an. Danach können wir die Zugtickets kaufen und die Anzahl der Doppel- bzw. Einzelzimmer reservieren.

Elke Bucksch

Fahrt zur Diakonischen Konferenz:
19.03. bis 23.03.2025 Borkum

»WUNDERBAR GESCHAFFEN!« • ZUM WELTGEBETSTAG 2025 VON DEN COOKINSELN

© WGT e.V.

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind »wunderbar geschaffen!« und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenpara-

dies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maori-

worte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Am Samstag, 1. März 2025 feiern wir bei einem Frühstückstreffen für Frauen den Weltgebetstag. Ab 9.30 Uhr laden wir Sie herzlich in unsere Gemeinderäume am Tröndling ein.

Mit allen Sinnen zusammen sein, Gemeinschaft genießen bei einem leckeren Frühstücksbuffet, vom Leben der Frauen und Mädchen auf den Cookinseln hören, Bilder von der Schönheit der Inseln sehen, singen und beten mit den Worten unserer christlichen Schwestern: Das alles bedeutet Frauenfrühstück.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis Montag, 24. Februar 2025 in unserer Kanzlei (0341/9800512). *Elke Bucksch*

Frauenfrühstück: Sa, 01.03.2025, 9.30 Uhr

J. S. Bachs Weihnachtsoratorium und Weihnachtskantate

»ERFREUE DICH, MEIN HERZ, DENN ITZO WEICHT DER SCHMERZ!« •



Foto: Gert Mothes

Zum 4. Advent freuen wir uns, mit der Kantorei kirchenmusikalisch im Synodalverband unterwegs zu sein und mit den Sänger*innen aus den Synodalgemeinden erneut gemeinsam zu musizieren. Wir führen weihnachtliche Werke von **Johann Sebastian Bach** auf: Zwischen dem ersten Teil des *Weihnachtsoratoriums* **BWV 248** »Jauchzet, frohlocket!« und dem dritten Teil »Herr-

scher des Himmels« wird die *Weihnachtskantate* »Süßer Trost, mein Jesus kömmt« **BWV 151** eingebettet.

Karten zu 15,00 € (erm. 8,00 €) sind bei der Musikalienhandlung M. Oelsner oder an der Abendkasse erhältlich. *Herzliche Einladung zu diesem weihnachtlichen Konzert!*

Tobias Orzeszko

Konzerte

Samstag, 21.12.2024, 17.00 Uhr • Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig **Eintritt** 15,00 € (erm. 8,00 €)

Sonntag, 22.12.2024, 17.00 Uhr • Hugenottenkirche Erlangen **Eintritt** 15,00 € (erm. 8,00 €)

KRIPPENSPIEL 2024

»DRUM LASST UNS NUN ZUSAMMEN SEHN, WIE'S DAMALS WAR IN BETHLEHEM« •

Hallo liebe Kinder, nun stehen die letzten Krippenspielproben der Kurrende vor der Tür, bevor wir es am 24. Dezember 2024 um 15 Uhr im Rahmen des Familiengottesdienstes gemeinsam mit den Kindern des Hans-Carl-von-Carlowitz-Kinder Gartens aufführen. Eltern, Großeltern, Paten, Freund*innen und andere Familienmitglieder, die Freude beim Anfertigen von Kostümen und Requisiten haben, sind herzlich willkommen, unser Krippenspiel zu unterstützen – auch als Sternträger*innen, Musiker*innen oder in der Karawane der Könige.

Wir freuen uns auf eine schöne Krippenspielzeit mit euch als Hirten, Engel, Könige und vieles mehr!

Ana, Annika, Tobias & Pastorin Elke Bucksch

• Dezember 2024

am 3., 10. und 17. Dezember Krippenspielprobe: 16.30 bis 18.00 Uhr; Generalprobe am 23.12. von 15.00 bis 17.00 Uhr; Aufführung am 24.12. im Heiligabendgottesdienst um 15.00 Uhr, Treffen um 13.45 Uhr



WEIHNACHTSGESCHENK CEMABALO-TASTE •

Bereits seit über zwei Jahren spielt unser Klop-Cembalo eine zentrale, kirchenmusikalische Rolle in Gottesdiensten und Konzerten. Es trägt die Inschrift

»Resonet in gaudio! –
Erklinge in Freude!«

ein Zitat, welches an den lateinischen Weihnachtsgesang »Resonet in laudibus« von 1345 anspielt.

Um das Instrument mit etwa 15.000 Euro zu finanzieren, war die Idee der Tastenpatenschaft entstanden. Hierfür können Sie als einmalige Spender*innen eine Tastenpatenschaft erwerben – die Preise richten sich nach Manual und

Tastenposition! Tastenpaten können Sie für 75 bis 200 Euro pro Stück werden – tiefe Töne tragen am meisten zum Spendenaufkommen bei.

Zudem eignen sich Tastenpatenschaften wunderbar als besondere Geschenkidee – zum Beispiel

- ein »A« für die »Allerliebsten«,
- ein »B« für die Besten,
- ein G zum »Geburtstag« oder
- ein »H« zu »Heiligabend« oder zur »Hochzeit«.

Wenn Sie das Projekt finanziell unterstützen möchten, nehmen Sie gerne Kontakt mit unserem Kantor Tobias

Orzeszko auf, der gemeinsam mit dem Konsistorium und der Zollikofer-Stiftung das Cembalo-Projekt betreut.

Spendenstand (16.10.2024)

9.905,66 €

Kontoverbindung

Zollikofer-Stiftung der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig
IBAN DE22 8605 5592 1000 0005 55
 Sparkasse Leipzig
BIC WELADE8LXXX
Betreff Klop-Cembalo

ADVENTSKALENDER • DER LANDESKIRCHE

Auf dem Instagram-Profil unserer evangelisch-reformierten Landeskirche (@echt_reformiert) erscheint vom 1. bis zum 24. Dezember täglich ein Adventskalender. An den Adventssonntagen erklingen musikalische Beiträge; für die Wochentage sind viele Gemeinden eingeladen, sich mit Bildern, Videos oder Texten zu beteiligen. Auch ein Beitrag unserer Leipziger Gemeinde steckt hinter einem der Türchen.

Seien Sie neugierig und lernen im Instagram-Adventskalender viele reformierte Gemeinden kennen! *Friederike Ursprung*

Für unsere Mitglieder und unsere Freunde

»BONNE ANNÉE!« • NEUJAHRSFRÜHSTÜCK

»Frohes Neues Jahr, Gesundheit und Gottes Segen!« – beim Neujahrsfrühstück nach dem Gottesdienst am Sonntag, 5. Januar 2025 gibt's Gelegenheit für viele gute Wünsche.

Und natürlich wollen wir gemeinsam genießen, lecker essen und vor allem: Zeit haben zum Reden.

Bei Pfannkuchen und Wienerle, zünftig mit Senf und Weißbrotscheibe serviert, feiern wir zusammen das Neue Jahr in unserer Kirche. Große und Kleine sind herzlich eingeladen!

Bitte vormerken: 5. Januar 2025, ab 10.00 Uhr

»Bonne Année, liebe Reformierte Gemeinde!«

- Gottesdienst und Kindergottesdienst zum Neuen Jahr
- Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy
- Neujahrsfrühstück

Gottesdienst: Sonntag, 05.01.2025, 10.00 Uhr

WINDELBABYS WILLKOMMEN! •



Foto: Katrin Lantzsich

Wer bei Gottesdiensten und Veranstaltungen Platz sucht, um ein Kind frisch zu wickeln, findet ihn jetzt in unserem Gemeindehaus: In der Toilette neben dem Kirchsaal ist eine Wickelmöglichkeit eingerichtet worden. Herzlichen Dank an Familie Flack, die der Gemeinde den Wickeltisch gespendet hat!

GEMEINDENACHMITTAG • EUGEN D'ALBERT ZUM 160. GEBURTSTAG

Glasgow, London, Wien, Weimar, Eisenach, Lugano, Coswig, Riga ... der Pianist und Komponist *Eugen d'Albert* – der »Löwe mit den Samtpfoten«, wie ihn 1951 ein anderer großer Pianist, nämlich Wilhelm Kempff, bezeichnete – war ein rastloser Künstler. Er wechselte nicht nur häufig die Lebensorte, nein, auch sechs Ehen und der häufige Wechsel zwischen dem Schaffen als Komponist und Auftritten als gefeierter Pianist zeugen davon.

Die Autorin und Schauspieler *Steffi Böttger* zeichnet ein liebevolles und heiteres Bild des umjubelten Stars am Klavier und seiner Kunst, die verschiedenen Spielarten der europäi-

schen Musik des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts zu verknüpfen.

Begleitet wird sie von dem *Klavierduo Konstanze Hollitzer und Christian Hornef*, das die wunderschönen »13 Walzer« op. 6 von Eugen d'Albert sowie Kompositionen von Johannes Brahms, dem Mentor und Freund d'Alberts, spielt.

Gemeindenachmittag: Freitag, 10.01.2025, 15.00 Uhr

DIREKT, PERSÖNLICH, SOLIDARISCH • MIT IHREM KIRCHENBEITRAG FINANZIEREN SIE DAS GEMEINDELEBEN

Was kostet eigentlich ein Krippenspiel?

»Komische Frage!«, werden Sie jetzt vielleicht denken? So komisch ist sie aber doch nicht, denn: Kirchenbeitrag und Krippenspiel gehören unmittelbar zusammen!

Das Krippenspiel zu Heiligabend gibt es nicht umsonst. Auch wenn ganz vieles dabei ehrenamtlich geleistet wird: z. B. von den Darstellerinnen und Darstellern, den Leiterinnen der Christenlehre, den Eltern und Großeltern, die beim Basteln und Kostümieren helfen.

Aber manches funktioniert nicht ohne Geld, und das heißt: ohne Ihren Kirchenbeitrag.

Unsere Gemeinde muss Geld in die Hand nehmen, damit wir alle an Heiligabend ein wunderschönes Krippenspiel miterleben können.

Angefangen von den Noten, die angeschafft werden müssen, über das Geld für den Kostümverleih, die Bastelmaterialien bis hin zum Gehalt unseres Kantors, ohne den das Einstudieren von Text und Gesang nicht möglich wäre. Und natürlich kostet auch die beleuchtete, warme Kirche Geld – ebenso wie der große Weihnachtsbaum.

Sicher: die Kosten für ein Krippenspiel sind vergleichsweise gering und belasten unseren Gemeindehaushalt kaum. Aber sie stehen exemplarisch für all das, was in unserer Kirche geboten wird und was eben auch Geld kostet.

Bitte denken Sie also daran: Ihr Kirchenbeitrag ist wichtig für ein lebendiges Gemeindeleben in unserer Kirche! Für die pünktliche Überweisung bis zum 31. Januar 2025 danken wir Ihnen herzlich.

Konsistorium

Leipzig, 21.07.2024 – 25.10.2024

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN •

KINDERKREIS • DIE NÄCHSTEN TERMINE



Hallo liebe Kinder und Jugendliche,

Zum Jahresbeginn 2024 finden der Kinderkreis sowie die Kurrendeproben jede Woche am Dienstag (außerhalb der sächsischen Schulferien) zwischen 16.30 Uhr und 18.00 Uhr statt. Es sind herzlichst alle Kinder und Jugendliche sowie ihre Freund*innen eingeladen, die Proben und Treffen mitzugestalten!

Unter anderem werden wir mit Bandinstrumenten musizieren, gemeinsam singen und uns über die Lebenswelt der

Kinder und Jugendlichen austauschen. Vorkenntnisse auf Instrumenten sind dabei nicht nötig! Zudem basteln wir Kostüme und Kulissen für unsere Auführungen.

*Wir freuen uns auf euch!
Annika, Ana & Tobias*

• Januar 2025

Dienstag, 14., 21. und 28. Januar

• Februar 2025

Dienstag, 4. und 11. Februar

Musikalische Winterferien im Forsthaus

WIR LADEN EUCH EIN NACH OBERWAIZ •



Foto: Conny Löschke

Vom 15. bis 19. Februar 2025 laden wir alle Kinder herzlich zur musikalischen Winterrüstzeit im schönen Forsthaus Oberwaiz bei Bayreuth ein.

»Oberwaiz« – das bedeutet viel Spaß, tolle Gemeinschaft mit Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde und wunderbare Erlebnisse. In der winterlichen Landschaft der fränkischen Schweiz gehen wir auf Entdeckungs- und Nachtwanderungen. Diesmal geht es um das Thema »Wasser«. Wir proben die »Wassermusik« von *Daniel*

Stickan, die wir im April 2025 bei uns in der Kirche aufführen werden.

Die Mahlzeiten in der gemütlichen Forsthausküche, die Spieleabende und das Schwimmen in der Therme Obersees sind seit vielen Jahren ein großartiges Erlebnis für Alle.

Anmeldungen zur Winterrüstzeit im »Forsthaus Oberwaiz« nimmt ab sofort die Kanzlei unserer Kirche entgegen.

Pastorin Elke Bucksch

Winterrüstzeit Oberwaiz: 15.02. – 19.02.2025

KONTAKT • LEIPZIG

Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig, Kanzlei

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

Telefon 0341.9800512

Telefax 0341.9808822

mail@reformiert-leipzig.de

www.reformiert-leipzig.de

www.instagram.com/reformiertleipzig

www.facebook.com/reformiertleipzig

Öffnungszeiten Kanzlei

Gemeindesekretär Christoph Nuck

Montag 9.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr

Freitag nach Vereinbarung

Diakonie Sprechstunde

Montag 11.00 – 14.00 Uhr

Kontoverbindung

BIC GENODEF1LVB

IBAN DE15 8609 5604 0300 0579 69

Pastorin Elke Bucksch

Telefon 0341.9800512

Konsistorium

konsistorium@reformiert-leipzig.de

Kantor Tobias Orzeszko

mail@reformiert-leipzig.de

Zollikofer-Stiftung

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

Telefon 0341.9800299

mail@zollikofer-stiftung.de

www.zollikofer-stiftung.de

Kontoverbindung Zollikofer-Stiftung

BIC WELADE8LXXX

IBAN DE22 8605 5592 1000 0005 55

IMPRESSUM •

Herausgeber:

Konsistorium der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig

Schriftleitung: Pastorin Elke Bucksch

Redaktion: Friederike Ursprung, Elke Bucksch, Tobias Orzeszko, Uta-Beate Mutz, Leipzig, redaktion@reformiert-leipzig.de

Gestaltung: Artkolchose GmbH, Leipzig

Satz: Uta-Beate Mutz, Leipzig

Druck: DP-Medsystems AG, Leipzig

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten.

Hinweis

Sie können unsere Gottesdienste online verfolgen über einen Link rechts oben auf unserer Website

- www.reformiert-leipzig.de

Gottesdienste

Der Gottesdienst findet, soweit nicht anders vermerkt, jeden Sonntag und an den Feiertagen um 10 Uhr statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

So, 01.12.2024 **1. Advent**

Pastorin Elke Bucksch – Familiengottesdienst mit Kantorei und Bläserkreis, Kirchencafé zum Advent

So, 08.12.2024 **2. Advent**

Pastorin Elke Bucksch – mit Kirchencafé zum Advent, ausgerichtet von der Zollikofer Stiftung

So, 15.12.2024 **3. Advent**

Lektor Holger Steffen – »Tête à Tee«

So, 22.12.2024 **4. Advent**

Lektor Thomas Borst

Di, 24.12.2024 **Heiligabend**

- 15.00 Uhr – Pastorin Elke Bucksch Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- 17.00 Uhr – Pastorin Elke Bucksch Christvesper mit Kantorei

Mi, 25.12.2024 **1. Weihnachtstag**

Pastorin Elke Bucksch – mit Abendmahl

Do, 26.12.2024 **2. Weihnachtstag**

Lektor Thomas Borst

Di, 31.12.2024 **Silvester**

- 17.00 Uhr – Lektor Holger Steffen Gottesdienst zum Altjahrsabend

So, 05.01.2025

Pastorin Elke Bucksch – mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst und Neujahrs-Kirchencafé (s. S. 6)

So, 12.01.2025

Pastorin Elke Bucksch

So, 19.01.2025

Lektor Thomas Borst – »Tête à Tee«

So, 26.01.2025

Lektor Holger Steffen

So, 02.02.2025

Pastorin Elke Bucksch – mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst, Kirchencafé

So, 09.02.2025

Pastorin Elke Bucksch

So, 16.02.2025

Lektor Holger Steffen – »Tête à Tee«

So, 23.02.2025

Lektor Holger Steffen

So, 02.03.2025

Lektor Thomas Borst – mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst, Kirchencafé

So, 09.03.2025

Pastorin Elke Bucksch

Konzert

Sa, 21.12.2024 • 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert der Kantorei – Johann Sebastian Bach *Weihnachtsoratorium I und III BWV 248* und die *Weihnachtskantate »Süßer Trost, mein Jesus kömmt« BWV 151* (s. S. 5)
Leitung: Tobias Orzeszko

Gemeindenachmittage

mit Kaffeetrinken und Vortrag



Di, 03.12.2024 • 15.00 Uhr

»Weihnachtungswünsche« – mit Steffi Böttger, Konstanze Hollitzer und Christian Hornef (s. S. 6)

Fr, 10.01.2025 • 15.00 Uhr

»Löwe mit den Samtpfoten« – kurzweilige Erzählung über den Pianisten und Komponisten *Eugen d'Albert* – mit Steffi Böttger, Konstanze Hollitzer und Christian Hornef (s. S. 6)

Mittwoch, 05.02.2025 • 15.00 Uhr

Lesung – »*Gar schöne Briefe auch geb' ich dir.*« Lesung aus den Briefen von und an Felix Mendelssohn Bartholdy
Referentin: *Franziska Franke-Kern*

Kantorei

jeden Mittwoch 19.00 – 21.00 Uhr
Leitung: *Tobias Orzeszko*

Kinderkreis / Christenlehre

jeden Dienstag 16.30 – 17.15 Uhr
(außer in den Ferien; Termine siehe S. 7)
Leitung: *Annika Hackel, Ana Adou*

Kurrende

jeden Dienstag 17.15 – 18.00 Uhr
(außer in den Ferien; Termine siehe S. 7)
Leitung: *Tobias Orzeszko*

Bläserkreis

jeden Mittwoch 17.30 – 19.00 Uhr
Leitung: *Leonie Steuer*